

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Sol. Gernau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch die Post 1.75, auswärts an der Post 2.00. Einmalige Beilagen werden gegen einen Mehrbetrag von 20 Pf. pro Quartal abgegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Leserkreis. Für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und längerer Fortsetzung entsprechender Rabatte. Anzeigen werden an die Expedition bis 1 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Anzeigen-Ausnahme durch alle Beilagen-Expeditionen.

Mr. 229. (Erstes Blatt.)

Samstag den 9. October 1897. (Dionysius.)

24. Jahrgang.

Deutschland.

* Berlin, 8. October.

Der Socialdemokratische Parteitag verhandelte am Donnerstag über die Stellungnahme der Partei bei den preussischen Landtagswahlen. Auf dem Parteitage in Köln im Jahre 1893 war bekanntlich beschlossen worden, den „Genossen“ Wahlenthaltung zu empfehlen. Die Socialdemokraten sollten den Landtag verlassen lassen. Der Beschluß in Köln wurde mit überwältigender Mehrheit gefaßt, ernstlich opponiert wurde nur von Seiten des „Genossen“ Bernstein, der damals allein den Standpunkt vertrat, den jetzt die Fraktion fast in ihrer Gesamtheit einnimmt; Bernstein hat auch jetzt die Frage wieder in Fuß gebracht. Reichstagsabgeordneter Auer bezeichnete es in seiner Rede, die er zu diesem Punkt der Tagesordnung hielt, als einen Fehler, in einer Frage sich festzulegen, die fortwährend in Fuß sei. Die Socialdemokraten haben sich also in dieser Frage „gemauert“. Abg. Babel unterbreitet der Versammlung eine Resolution, welche den Parteitag ersucht, zu beschließen, den Beschluß des Kölner Parteitages aufzuheben. Dagegen soll beschlossen werden:

1. Eine Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen, wo die Verhältnisse eine solche den Genossen ermöglichen. 2. Die Entscheidung über die Beteiligung treffen die Parteimitglieder nach Maßgabe der lokalen Verhältnisse. 3. Es werden, wenn möglich, eigene Wahlmänner gewählt; ist dies unmöglich, so werden, wenn die Beteiligung beschlossen wird, nur Wahlmänner der bürgerlichen Opposition gewählt. 4. Die Wahlmänner der bürgerlichen Oppositionsparteien, welche ihre Wahl dem Eintreten der Socialdemokraten verweigern, müssen sich verpflichten, einem Candidaten ihre Stimme zu geben, welcher dafür eintritt, daß das jetzt geltende Reichstagswahlrecht auch für die Wahlen zum Landtag eingeführt wird und im Landtage alle Wahlnahmen zur Schmälerung der Volksrechte bekämpft. 5. Zur genauen Durchführung dieser Beschlüsse beauftragt der Parteitag den Parteivorstand mit der Durchführung derselben. Die einzelnen Wahlkreise sind verpflichtet, die Zustimmung des Parteivorstandes für ihre Wahlmännern mit anderen Parteien einzuholen.

Zur Sache selbst hält Abg. Auer einen mehrstündigen Vortrag, worin er die Gründe für die Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen darlegt. Seine Ausführungen finden stürmischen Beifall. Vorheriger Singer schlägt vor, Bernsteins Rede für Freitag Vormittag auf die Tagesordnung zu setzen. Es hätten sich zu diesem Punkte noch 37 Redner gemeldet. Die Versammlung ist mit dem Vorschlage einverstanden.

Der konfessionelle „Freie“ wird augenblicklich in Greifeld eifrig „gefordert“. In der vorgestrigen öffentlichen Abendversammlung behauptete zunächst Reichstagsabgeordneter von Bismarck, daß ohne den Protestantismus das deutsche Reich nicht das geworden wäre, was es heute ist. Dann aber trat ein Herr auf, der in ebenso „geistvoller“ wie kräftiger Weise die sociale und kirchliche Frage behandelte. Diese beiden Fragen hält der Redner nämlich für die wichtigsten am Ende des 19. Jahrhunderts. Den „protestantischen Heerhaufen“ nennt der Mann „den Schlichter“, der mit den Hyänen der Socialdemokratie um die Beute kämpft. Nachdem nun die früheren Redner so ziemlich alles Hervorragende als Werk des Protestantismus bezeichnet hatten, wurde es dem Herrn Pastor Kremers, so heißt der gottbegnadete Sänger, schwer, noch irgend etwas zu finden, um es als Product „protestantischer Intelligenz und Aufklärung“ hinzustellen. Aber ein tüchtiger „Bundesbruder“ darf niemals verlegen werden, und so hat auch unser Mann sich ganz nett aus der Patz gebohrt. Es klingt ja zweifellos etwas merkwürdig, wenn der Redner die Maschinen protestantisch macht, aber es jog, wie der donnernde Applaus, den diese geistreiche Entdeckung von den „protestantischen Maschinen“ fand, zeigte.

Beim Lesen dieser Ausführungen fiel uns auch etwas von „protestantischen Maschinen“ ein, die auf jeder Bundesversammlung aufgedreht und mit tödtlicher Sicherheit losraffen gegen „römischen Lebermuth“, „Ultramontanismus und Obscurantismus“ u. s. w., und wenn sie ohne Störung abgelaufen sind, talenden Beifall finden. Die Maschine ist die sociale Frage, die Maschine ist protestantisch, ergo ist die sociale Frage protestantisch, sie gehört uns“, so folgert der Mann ganz logisch. Freilich der Ultramontanismus

will sie auch haben. „Mit unheimlichem Eifer hat er sie in seine Hand genommen (Sehr richtig! D. Red.) und mit unheimlichem Eifer studiert er die sozialen Schäden“. So, so, es wird also bei den Folgen, welche die „ultramontanen sozialpolitischen Quackalber“ bereits erzielt, den Bundesbrüdern „unheimlich“!

Wenn der Redner weiter über „ultramontanen Haß des Deutschthums“, „ultramontane Heuschrecke“, von dem „Spiele mit der sozialen Revolution“, von dem „mephistophelischen Geiste des Ultramontanismus“, so hat er nur nachgeleiert, was seine Vorredner bereits vorgebracht hatten.

Während aber klingt der Schlußsatz dieser „interessanten“ Ausführungen. „Nur aber wünsche ich gegenüber dem Ultramontanismus“, so schließt der Mann das Evangelium“ mit frommem Augenblick, als der schwersten Gefahr für unser Volk, ein Zusammenfinden und ein festes Zusammenstehen auf dem Boden des Evangeliums Christi. Amen!“

Das ist aber auch nötig; denn mit der „Einigkeit“ im protestantischen Lager soll es dann und wann hapern, und auf dem „Boden des Evangeliums“ sollen ja manche protestantische Professoren auch nicht so fest stehen. Man munkelt wenigstens allerlei!

Preussische Provinzen.

Neuß, 9. October.

Der Brief eines Verbannten aus Paris, der der Neußer Bürgerchaft von seiner heftigen Thätigkeit aus, recht wohl bekannt ist, dürfte unsere Leser interessieren. Bekanntlich hat Lazarus Kreutzer, nachdem es ihm nicht mehr vergönnt war, im Vaterlande die gegenwärtige Mission zu erfüllen, in der großen Weltstadt an der Seine, nunmehr schon Jahre lang, die deutsche Mission geleitet und zu deren geistlichem Leiter die St. Elisabeth-Mission ernannt. Er übermittelt uns nun in seinem neuesten Briefe die frohe Nachricht, daß es gelungen ist, endlich ein eigenes Heim zu erhalten. Lazarus Kreutzer schreibt darüber wie folgt:

„Als dahin war unsere deutsche Elisabeth-Mission, aus Mangel an Mitteln, an eine französische Mission angelehnt. Dieselbe gestattete uns den Mitgebrauch von Haus und Kirche; für alles Uebrige mußten wir selbst aufkommen. Aus diesem immerhin mäßigen und bescheidenen Verhältnisse, worin, was das Bedenkliche war, die Mission an der Seine, nicht hinreichend gefördert war, sind

wie nun mehr herangereitet. Die Vorkehrung ist uns fast in wunderbarer Weise, nämlich auf die Fürbitte der hl. Elisabeth, entgegengekommen, um ein eigenes Heim zu finden. Bereits am 27. Sept. wurde, dem Sterbetage des hl. Vincenz, die neue Niederlassung, Haus und Kirche, ober richtiger Kapelle, eingeweiht und am Volontärsester der Gottesdienst dabeist eröffnet, zur allgemeinen Freude unserer armen Landsleute. Ich darf es nicht unerwähnt lassen, wie ansehnlicher Cardinal-Episcopus Richard, der, als wahrer apostolischer Oberhirt, keine nationale Antipathien kennt, uns zu dieser Einrichtung aufmunterte und uns dazu Glück wünscht. Mag auch Sr. Eminenz, beim besten Willen, uns mit finanziellen Mitteln nur wenig unterstützen, weil gegenwärtig auf eigenem Gebiete die Bedürfnisse zu groß und zu zahlreich sind, so wird dies um so mehr durch moralischen Schatz und Hilfe ersetzt, was bei der gegenwärtigen Lage der Dinge von nicht geringer Bedeutung ist. Wohl haben wir eine große und mühe- und opfervolle Aufgabe zu lösen; aber wie haben wir Vertrauen fort, zu arbeiten in der neuen Station, mit der Ueberzeugung, daß unsere Mission, unsere große Nationalheiligt, die liebe hl. Elisabeth, welche uns bis auf diesen Punkt mit ihrem Schutze und ihrer Hilfe begleitet hat, uns auch weiter führen wird. Es gereicht uns zur Genugthuung, hier, in dieser immensen Weltstadt, eine sichere Zufluchtsstätte für die katholischen deutschen Jünger geschaffen zu haben, wo unsere Landsleute, in ihrer Mitternachtsstunde, ihre religiösen Bedürfnisse befriedigen, wo sie Kraft, Rath und Hilfe finden können. Es liegt unsere Mission im XIII. Arrondissement, das sich durch seine sozialpolitischen und revolutionären Ideen und Bestrebungen auszeichnet. Dort in dem weitläufigen Vorort steht eine sehr große Anzahl deutschsprechender Katholiken, die auf unsere St. Elisabeth-Mission angewiesen sind. Jeder Katholik deutscher Sprache, der nach Paris kommt und diese Gegend besucht, wird gewiß mit Befriedigung erfahren, daß dort, wo keine Kirche und Kapelle ist, sich ein Heiligtum findet, wo die hl. Elisabeth, die große Nationalheiligt, eine beständige und warme Verehrung findet.“

Wir wünschen unsererseits dem alten wackeren Missionar, der bald wieder einen Besuch unserer Stadt zu machen gedenkt, zu seinem schönen Werke Gottes reichsten Segen.

Der fünfundzwanzigjährige Jubiläum als Lehrerin der Stadt Neuß befragt am gestrigen Tage Fräulein Hauptlehrerin Sillig vom Rheinthor. Aus Anlaß des schönen Tages gingen der verehrten Jubilarin eine ganze Menge Glückwünsche von Fern und Nah zu. Die hochwürdige Geistlichkeit, die Collegen u. waren zur persönlichen Gratulation erschienen. Die offizielle Schulfeste findet am 20. October statt.

Julius Markan.

Clarissenstrasse 12,

Neuss,

Clarissenstrasse 12.

Beste und billigste Bezugsquelle für:
Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Pelerinenmäntel,
Lodenjoppen, Sayettjacken und Unterzeuge etc. etc.

Nachdem sämtliche Neuheiten der Saison in größter und schönster Auswahl eingetroffen sind, empfehle ich dieselben zu den billigsten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Mein Lager ist namentlich in

Jaquettes, Fragen, Capes, Promenades, Radmäntel, Regen- und Kinder-Mäntel,

sowie in

Herren- und Knaben-Confection

auf's reichhaltigste assortiert.

Grevenbroich, Steinweg 6.

Adolph Hirtz.

kein
 So
 ver
 fach
 dan
 Sen
 zu
 in
 Verkauf
 aber H
 Preise
 Will
 jed
 so dass für
 Passende stet
 Für d
 Alleinverl
 ausserdem die
 Emailirte
 Ständig
 Gas- un
 werden zu jed
 Frachtfreie
 Hierdu

 und
 errichtet hat
 Durch
 In- und A
 und Gönne
 können. G
 deutl
 in empfehle
 in allen Facor

Sein Kaufzwang!

Geschäfts-Eröffnung.

Kaufzwang gern gestattet.

Am heutigen Tage errichte ich in dem Hause **Niederstrasse 33**, gegenüber dem Hotel Rheinischer Hof, ein

Special-Geschäft

in

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben

verbunden mit einem Atelier zur Maass-Anfertigung von Herren-Garderoben jeden Genres.

Meine Läger in fertigen Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben sind auf das allerbeste, vom einfachsten bis elegantesten Genres fortirt und führe ich in sämtlichen Artikeln nur gut gearbeitete und dauerhafte Waaren. Wie es überhaupt mein Princip sein wird, der mich beehrenden Kundschaft nur

gute brauchbare Waaren

zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

Bezüglich der Maass-Anfertigung glaube ich, gestützt auf meine langjährige Thätigkeit als Zuschneider in den ersten Geschäften der Branche, tadellose und fachmännische Ausführung garantieren zu können.

Besichtigung meiner Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet und erbeten.

Indem ich um freundliche Unterstützung meines jungen Unternehmens bitte, zeichne

Hochachtend

B. Sichel,

Niederstrasse 33,
gegenüber dem Hotel „Rheinischer Hof“.

Verkauf zu billigen,
aber streng festen
Preisen.

Streng reelle und auf-
merksame
Bedienung.

Wilh. Josten Söhne, Neuss.

Unerreichte Auswahl in

Koch- und Heizöfen

jeder Art und in allen Ausstattungen,

so dass für jeden Geschmack und in allen Preislagen das Passende stets sofort lieferbar. Volle Garantie für bestes Brennen und exaktes Funktionieren.

Für die Kreise Neuss und Grevenbroich Alleinverkauf der unübertrefflichen hocheleganten **Riessner-Oefen**, ausserdem die Fabrikate von Reissmann, Junker & Ruh etc. immer auf Lager.

Emaillierte und bemalte, vernickelte u. schwarze Regulier-Füllöfen.

Ständiger Vorrath von mehr als 200 Oefen. Gas- und Petroleum-Heizöfen, Majolika- und Marmoröfen

werden zu jeder Tapete und Zimmereinrichtung passend ausgestattet. Prompte, korrekte Bedienung! Frachtfreier Versandt nach auswärts! Aufstellen gratis! Grössere Auswahl nirgends geboten!

Eröffnung heute Abend 7 Uhr.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich am hiesigen Plaze **Neustrasse Nr. 12** ein

Specialhaus für Cigarren und Tabake Engros u. en detail

errichtet habe. Durch Verbindung mit den größten Fabriken und Firmen des In- und Auslandes bin ich in der Lage, meinen verehrten Freunden und Gönnern bei billigen Preisen nur **prima Waare** liefern zu können. Gleichzeitig bringe mein Lager in **deutschen u. römischen Violin-Saiten etc.** in empfehlende Erinnerung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jos. Lück jr.

Eröffnung heute Abend 7 Uhr.

Cravatten-Näherinnen

an allen Facons nach **A. Schreitmüller.**

Geschäfts-Übertragung.

Mit dem heutigen Tage ist mein

Restaurant

durch Kauf in den Besitz des Herrn **Aug. Koppenburg** aus Duisburg übergegangen. Indem ich für das mir in so reichem Masse geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich auch, dasselbe meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Carl Laufs.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir, die verehrten Bewohner von **Neuss und Umgegend** darauf aufmerksam zu machen, dass ich durch **Verabfolgung von nur guten Speisen u. Getränke** mir die Gunst des verehrlichen Publikums zu erwerben suche.

Indem ich zum gefälligen Besuche ergebenst einlade, zeichne

Achtungsvoll

August Koppenburg,
Restaurant zum „**Rheinischen Hof**“.

P. P.

Hierdurch meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, dass ich Herrn **Carl Beck** mein Restaurant Nr. 3 betriebe

Hut- u. Schirmgeschäft

mit dem heutigen Tage übertragen habe. Für das mir geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

A. Thewald.

Hierdurch bezeugend auf Obiges, theile ich dem geehrten Publikum von **Neuss und Umgegend** ergebenst mit, dass ich mein

Hut- u. Schirmgeschäft

von **Neustrasse 29** nach **Neustrasse 3** verlegt. Das von Herrn **A. Thewald** daselbst geführte

Hut- u. Schirmgeschäft

habe ich mit dem gesamten Waarenlager übernommen. Hierdurch bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft die größte Auswahl zu bieten und empfehle ich sämtliche Neuheiten in

Hüten, Mägen, Schirmen, sowie Pelzwaaren

zu besonders billigen Preisen. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte, folches mir auch fernerhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Carl Beck, Neustr. 3.

Neuss, im October 1897.

Modes.

Den Empfang der

Saison-Neuheiten

beehrt sich ergebenst anzukündigen

Sophie Rey,

Münsterstr. 10.

Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich das bisher von Herrn **Jac. Meisloch** innegehabte

Restaurant

übernommen und dasselbe durch Neueneuerung und Anlage einer

kostbaren indischen Gewöl- und Waffen-Sammlung

zu einer Sehenswürdigkeit ersten Ranges umgestaltet.

Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke mir das Vertrauen der geehrten Bürgerschaft zu erwerben und zu erhalten.

Hochachtung!

Neuss. Wilhelm Otten,

Oberstrasse 127.

Ausschank ft. **Dortmunder Klosterbräu.**

Geschäfts-Übertragung.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine am hiesigen Orte geführte

Gastwirthschaft

dem Herrn **Engelbert Tillmann** käuflich übertragen und bitte das mir geschenkte Wohlwollen meinem Nachfolger gütigst zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

M. Bergerhausen.

Empfehle meine von Herrn **M. Bergerhausen** käuflich erworbene

Gastwirthschaft

den geehrten Bewohnern von **Horrem und Umgegend** bestens. Für Verabfolgung nur guter Speisen und Getränke, sowie für aufmerksame Bedienung werde ich Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

Engelbert Tillmann.

Horrem-Dormagen, October 1897.

Geb Brüder Alsberg

Oberstraße 120/122.

Neuss,

Oberstraße 120/122.

Erste Herbst-Saison, daher nur Neuheiten

Damen-Confection, wie:

Capes, Jaquettes, Kragen, Regenmänteln, Hädern, Kindermänteln, Kinder-Jaquettes

zu unsern bekannt billigsten Preisen in unübertroffener reichhaltiger Auswahl.

Felzwaaren **stunend billig.**

Kleiderstoffen.

Elegante Herbstkleiderstoffe in prachtvoller Auswahl.

Hauskleiderstoffe 85, 75 65, 54, 45 30, **20** Pfg. pr. Mtr., vorzüglich im Tragen, uni und gemustert.

Einfarbige Kleiderstoffe 175, 150, 125, 98, 75, 65, 55, **45** Pfg. pr. Meter.

Ein Posten reinwollener Kleiderstoffe per Meter **45** Pfg.

Große Special-Abtheilung

Herren-Confection

Anzüge in allen Weiten und Grössen vorrätig.

Herren-Anzüge M. 38, 32, 25, 18 bis **7,50**.

Gehrock-Brant-Anzüge M. 42, 36, 30, 28 bis **25,00** in feinsten Ausführung.

Jodenjoppen M. 15, 12, 9 1/2, 7 1/2 bis **5,00**.

Herren-Paletots M. 35, 29, 24, 17, 14 bis **8,50**.

Pelerinen-Mäntel M. 36, 29, 24, bis **17,00**.

Herren-Hosen von M. 15 bis **2,00**.

Hochlegante Anfertigung nach Maß unter Garantie guter Verarbeitung und tadellosen Sitzes.

Eigene Werkstätte im Hause.

Große Stoffauswahl in deutschen und englischen Fabrikaten.

Muster-Collection stets zu Diensten.

Als Gelegenheitskauf!!! ein Posten Sonntagshosen vorzüglich im Tragen, per Stück Mk. **3,00**.

Knaben-Anzüge, Knaben-Pelerinen-Mäntel für jedes Alter, in allen Preislagen von **2,25** an bis zu den elegantesten.

Grösste Leistungsfähigkeit.

Bettwaaren • Bettstellen • Matratzen.

Eigene Polsterei im Hause.

Holzmöbel für Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche.

Umschlagtücher, Kopftücher, Wolltücher.

Normalwäsche und gestricke Unterzeuge.

Special-Abtheilung Bettwäsche, Weisswaaren.

Special-Abtheilung Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe.

Special-Abtheilung Kurzwaaren, Nähartikel.

Nur gegen Baar. Herbst und Winter 1897!

Anerkannt reelle Bedienung.

Berliner Engros-Lager,

Güßel 31.

Ph. Rothenberg.

Güßel 31.

Meine Abtheilungen sind für die Herbst- und Winter-Saison auf das reichhaltigste sortirt. Durch gemeinschaftlichen Einkauf für meine Waaren-Häuser bin ich in der Lage, meiner werthen Kunden stets gute Waaren zu anerkannt billigen Preisen zu verabfolgen. Ich lasse meinen Kunden nur im Umhlag großer Waarenmassen.

Knaben-Mützen von 35 Pfg. an bis zu den feinsten.

Capotten für Mädchen aus Tuch, Sammt oder Woll, mit Schwan oder Reiterm. befestigt, in eleganter Ausführung, von 50 Pfg. an.

Kinder-Kleidchen von 60 Pfg. an.

Wollene Kinder-Handschuhe in allen Farben von 15 Pfg. an.

Strickwollen, haltbare feste Qualitäten, Strang von 45 Pfg. an.

Seppie-Wolle in allen Qualitäten, Strang 10 Pfg.

Seiden für Damen und Herren in Halb- und reine Seide, von 20 Pfg. beginnend bis zu 6 Mt. 75 Pfg.

Normalhemden Stück von 75 Pfg. an.

Strick-Weiten und Sayett-Weiten v. Mt. 1.75 bis zu den besten.

Felz und Krimmer Wuffs und Parcs, für Damen und Kinder, von 50 Pfg. an bis zu den feinsten Felzarten.

Capifcerien, wie Kragen- u. Manschetten-Taschen, von 7 Pfg. an, vorgezeichnete und geflickte Schuhe, Handtücher, Decken, Bettdecken, Bettungsdecken, Wäschebeutel, Schirmhüllen u. s. w.

Abtheilung für Bau.

Um den vielfachen Wünschen zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, eine ganz besondere Abtheilung für Damen-Bau zu errichten und neben modernen, garnierten und angarnierten Güte, vom billigsten bis zum elegantesten Genre, zur Ansicht aus. Um meiner Kundenschaft für Bau besondere Vorteile zu bieten, habe ich mich entschlossen, das Anarbeiten der Güte, sobald sämtliche Baufallen hierzu von meinem Lager entnommen werden, nicht zu berechnen.

Streng feste Preise.

Schneider und Näherinnen erhalten 10% Rabatt.

Jeder Gegenstand wird umgetauscht.

Ein gebrauchter Cylinder, 7 m lang, 1 m Durchmesser, mit Goldschneiden, billig abgegeben. M. Simons, Wollgarnhändler.

Prakt. Petrol-Reinigungs-Apparat mit Majolica-Basis, Prismen und 9 Reagenzien, fast neu, wegen Gasant. bill. zu verkaufen. Canalfir. 27.

Rechte, Hände u. Schweizer erd. gute Stellen. Suche auf sofort einen Schweizer für 8-10 Rube. Pub. Raumanns, G. M., Witten.

Eröffnung!

Specialhaus für Herren-Modeartikel.

Meinen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem Neubau

8 Neustrasse 8

vis-à-vis meinem bisherigen Geschäft, obiges Special-Geschäft heute, Sonntag, eröffnet habe. Durch vortreffliche Einkäufe und Abschlüsse mit den besten und besten Firmen, sowie durch meine langjährige Thätigkeit in den größten Fabriken der Cravattenbranche und ferner durch mein reich assortirtes Lager in allen Herrenmodeartikeln, wie: Wäsche, Handschuhe, Cravatten, Hosenträger, Mädeln, Röcke u. s. w., glaube ich, meine verehrten Abnehmer voll und ganz zufrieden stellen zu können. Mein Prinzip, nur gute und feine Sachen mit ganz bescheidenem Nutzen abzugeben, wird jeder Käufer bestätigen. Auch habe ich weder Kosten noch Mühe gespart, um den an ein vorzügliches Specialgeschäft gestellten Anforderungen in jeder Beziehung gerecht zu werden und bitte ich freundlich, mein neues Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.

Geschäftsbau

A. Thewald.

Damen-Handschuhe.

Großartige Auswahl in Ball-, Salon- und Straßen-Handschuhe in den berühmtesten Fabriken.

NB. Wäsche nach Maß, Oberhemden, garantirt tadelloses Eigen, kein Aussehen des Einfages.

Hotel-Restaurant „Kaiserhof“.

Montag den 11. October 1897:

Großes Militär-Concert

mit aussergewöhnlichem Programm. Angeführt vom Musikcorps des Infanterie-Regiments Nr. 159, unter persönlicher Leitung des Reg. Musikdirektors Herrn J. Beer.

Entrée 50 Pfg.

Entrée 50 Pfg.

Geschäftsbau

G. Kahlen.

Hierzu ein 2. und 3. Blatt u. das St. Quirinus-Blatt.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direktion:

Eugen Stagemann.

Sonntag den 10. Oct. 1897.

Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Maria Stuart.

Transcript von F. v. Schiller.

Abends 7 Uhr.

Die Trompeter von Säckingen.

Oper von A. Rier.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Vol. Gumann.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinsblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Besuch unserer Blätter die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechende Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Kannakne durch alle bekannten Annoncen-Expeditionen.

Mr. 229 (Zweites Blatt.)

Samstag den 9. October 1897. (Dionysius.)

24. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. Neuß, 8. Oct. 1897.

Die Marinepläne des Contreadmirals Tirpitz sind jetzt, nachdem Verschiedenes darüber in der größeren Öffentlichkeit bekannt geworden ist, zum Gegenstande fortgesetzter Erörterungen geworden. Die Presse aller Parteien beschäftigt sich mit ihnen. Geradezu begeistert hat sich kein irgendwo hervorragendes Blatt für die Absichten des Marine-Ministers. Das Organ des Bundes der Landwirthe hat sich sogar mit Entschiedenheit gegen das angeblich geplante Septennat erklärt. Conservative und national-liberale Blätter ärgern sich zurückhaltend, einige ertheilen sogar der Regierung den guten Rath, die Flottenfrage nicht zur Wahlparole zu machen. Auch in conservativen und national-liberalen Kreisen bricht sich eben die Erkenntnis Bahn, daß die Stimmung im Volke den Absichten der Marineverwaltung durchaus ungünstig ist. Die Regierung scheint aber gar nicht abgeneigt, die Marinefrage zur Wahlparole zu machen. In Bearbeitung der Wahlverhältnisse wird schon jetzt ganz hervorragendes geleistet. Es vergeht fast kein Tag, in welchem nicht in „regierungsfeindlichen“ Blättern das Bedürfnis der Flottenvermehrung nachzuweisen versucht wird. Jede gegentheilige Versicherung wird unterdrückt oder entstellt. Da ist es Pflicht der unabhängigen Presse, die Wähler, die voraussichtlich demnächst befragt werden, aufzuklären. So viel wir übersehen können, geschieht dies auch in anerkannter werthvoller Weise. Wenn demnach im Reichstage der Kampf um die Flottenvermehrung beginnt, ist wohl kaum Einer, der sich um die Distanz bekümmert, ohne Kenntnis der Dinge, die sich entwickeln.

Trotz der Ehrung, die Fürst Bismarck zu Theil geworden, scheint dessen Einfluß noch nicht zu Gunsten der Regierung zu wirken. Der alte Herr läßt sich so leicht nicht verführen. Er hat, wenn man den Andeutungen in der Zukunft glauben darf, die Tante des Panzerkreuzers „Erlaß Leipzig“ auf seinen Namen einfach als einen Akt der Gerechtigkeit aufgeführt; die Entschädigung des Kaisers, den Panzerkreuzer auf den Namen „Bismarck“ taufen zu lassen, wird in Friedrichstraße als eine kleine Abfindungsbetrag betrachtet auf das Unrecht, das während der Centenariofeier dem Gründer des deutschen

Reiches zugefügt wurde, da sein Name nicht einmal erwähnt wurde. Zwischen Berlin und Friedrichstraße sind auch anlässlich des Stapellaufes des Kreuzers Depejhen gewechselt worden. Der Kaiser drückte in seiner hochmüthigen und herzlichen Weise, der Fürst antwortete unterthänig, verbindlich, überaus höflich. Dabei ist es anscheinend geblieben. Mittlerweile wird bekannt, daß Fürst Bismarck sich wiederum in abfälliger Weise über des Kaisers Großmutter, die hochselige Kaiserin Augusta, geäußert hat; er beschuldigt sie der Sinneung zum Französischen, Katholischen, und behauptet, die hohe Frau habe an der Abnutzung seiner Nerven hervorragenden Antheil. Der Kaiser, der in Koblenz die Kaiserin Augusta eine große Frau genannt, hat unlängst erklärt, die Kaiserin Augusta habe sich ein Denkmal gesetzt, das von anderer Seite nicht verunkeltet werden könne. Es ist klar, wozu die Worte des Kaisers zielen.

Den Gegensatz zwischen Berlin und Friedrichstraße gleicht die Zeit nicht einmal aus, er ist dauernd, trotz des hochherzigen Entgegenkommens von Seiten des Kaisers. Jedem Annäherungsversuch folgt über kurz oder lang eine scharfe Abfuhr in der einen oder anderen Form. Seit Bismarcks Verabschiedung hat die Zahl der Unzufriedenen stetig zugenommen. Es sind nicht mehr die „Reichsfeinde“ der Bismarck'schen Aera allein, welche „nörgeln“. Der alte Herr im Sachsenwalde hat eine ganz besondere Art von Unzufriedenheit — wir wollen nicht sagen: geizt, aber doch wesentlich — begünstigt, es ist die „Reichsüberdrüssigkeit“, die überall, wo das Vorkommnis noch nicht Tradition und heilig geworden ist, hervorbricht und sich vornehmlich gegen die jetzige „Regierung“ in Berlin richtet. Die Anhänger des Bismarck'schen Regiments haben es leicht, von früheren Tagen zu reden, das Alles anders, besser in der Regierung gewesen sei. Sie verschweigen dabei, daß in der letzten Zeit der Regierung Bismarck's schon der verwerfungsbedürftige Ruf erkundete: „es gelingt nichts mehr“. Eine neue Zeit bricht eben an, die nach Gestaltung ringt. Bismarck hätte sie auch nicht aufhalten können. Gegen Alles, was sich ihm entgegenstellte, ging er mit brutaler Gewalt vor. Seine Politik hat die Socialdemokratie großgezogen, die heute eine Macht darstellt im deutschen Reich, mit der gerechnet werden muß. Es nützt nichts, sie als eine Rote vaterlandstößige Geheule zu bezeich-

nen. Ihre Verthümer können nicht mit dem Polizeistock, sie müssen mit den Waffen des Geistes bekämpft werden. Sie sind nicht auszurotten. Aber es muß Alles aufgegeben werden, die Gestaltung der Dinge, die der Zukunft vorbehalten, nicht ihnen allein oder vorwiegend zu überlassen.

Erfahrene Männer, die Sinn und Verstand für die Zeichen der Zeit besitzen, haben längst erkannt, daß eine große Umwälzung auf socialen Gebiete reifte als notwendige Konsequenz der Umgestaltung der Dinge auf politischen Gebiete, welche die Revolutionen des letzten Jahrhunderts herbeigeführt. Es gab eine Zeit, da die katholischen Socialpolitiker, wie der Auser in der Wüste, in Wort und Schrift allein für die Beförderung der Lage des sogenannten vierten Standes eintreten mit Vorschlägen und Anregungen aller Art. Sie wurden überhört oder gar verachtet. Gewissenlose Agitatoren bemächtigten sich der Masse und organisierten die Arbeiter. Heute, da die Gefahr wohl am größten, kann sie nicht mehr ignoriert werden. Die Bannerträger in dem Kampfe für das Recht des arbeitenden Volkes auf katholischer Seite haben Nachahmer gefunden im andern Lager. Es ist jetzt sehr modern, für den vierten Stand einzutreten. Gelehrte, Schriftsteller und Künstler wetteifern in Liebenswürdigkeit gegen den Arbeiter. Die Aufmerksamkeit gefallt und schon besser, als die frühere Gleichgültigkeit. Es ist auch zu hoffen, daß aus dem Bestreben der Zeitgenossen endlich doch etwas Beseitigendes herauswächst. Der socialen Frage wird viel Aufmerksamkeit und viel Studium zugewandelt. Wer hätte vor zwanzig Jahren es noch für möglich gehalten, daß einmal ein preussischer Minister, der kurz zuvor noch im activen Staatsdienst stand, seine Rede in einem Hoch auf das Wohl des vierten Standes ausklingen lassen werde, wie dies kürzlich auf der Versammlung des Vereins für Socialpolitik in Köln der Fall gewesen ist? Bekannt sind auch die als „Kathederocialisten“ verkehrten Professoren, die für die Forderungen der Arbeiter mit Entschiedenheit eintreten und von Allen, die ihre Zeit nicht verstehen, deshalb befehdt werden. Die Zeit bleibt bekämpfend im Begriff, aber die Menschen, welche der Zeit ihren Stempel aufdrücken, ändern sich.

Die Anhänger des Abgeordneten Schönerer bewähren sich, den Stand im ökonomischen Reichsrath fortzusetzen. Letzthin verlangten

sie die Freilassung des Redacteurs eines antisemitischen Blattes, der wegen Hochverraths verhaftet worden ist. Der Betreffende hatte in einer Rede die Reichsdeutschen aufgefordert, die deutschen Landestheile Oesterreichs zu annektieren. Den antisemitischen Schreien war am Regierungstische eine ordentliche Abfertigung zu Theil geworden. Darauf schrieben sie nur noch lauter und nannten den Justizminister „Inflamörder“. Zu einer neuen Schieberei kam es aber nicht mehr. Leider scheint sich unsere Erwartung nicht zu erfüllen, daß die katholischen Fractionen des österreichischen Reichsraths aus dem Duell des Ministerpräsidenten auch politische Konsequenzen ziehen; die katholische Volkspartei hat es bis jetzt bei einer lahmten Erklärung, die das Duell verurtheilt, bewenden lassen. Der angeschossene Graf erhält in der Zwischenzeit fortgesetzt Besuche von hohen und höchsten Persönlichkeiten, die besorgt sind um das Befinden des „einzigsten“ österreichischen Staatsmannes, und das einzige Blatt in Wien, die „Reichspost“, welche den Muth hat, dem hochgeborenen Herrn seine Meinung sagen, wird fortgesetzt beschlagnahmt. Oesterreich marschirt an der Spitze der Cultur!

Das conservatieve Parteilager in Spanien hat wieder einmal einem liberalen weichen müssen. Der Befehl der Macht hat sich aber in etwas anderer Weise vollzogen als früher. Sagasta hat die Regierung zwar wieder übernommen, aber nicht mehr von seinem Freunde Canovas, den die Angel eines feigen Mordanschlags hingestreckte. In Canovas hat die conservatieve Partei ihren bedeutendsten Führer verloren. Es ist fraglich, ob diese Partei jemals in Spanien wieder zur Regierung gelangen wird. Es bereitet sich dort eben Dinge vor, die eines Tages einmal ganz Europa in Spannung halten werden, wie im Frühjahr dieses Jahres der Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Griechen und Türken.

Der Vorfriedensvertrag zwischen der Türkei und Griechenland, den die Vorkämpfer nach unglücklicher Mühe endlich zusammengebracht haben, hat in Griechenland zu einer Ministerkrise geführt. Ministerpräsident Kalli glaubte der Kammer die Annahme des Vertrages nicht empfehlen zu dürfen, verlangte aber von der Kammer ein Vertrauensvotum, um seine Bemühungen zur Erlangung günstiger Bedingungen fortsetzen zu können. Die Kammer verweigerte ihm dieses Vertrauen. Da trat er einfach ab.

Wieder vereint.

Novelle von Hector Hénau.

(Nachdruck verboten.)

„Mein Kind!“ gelte es jetzt durch das kleine Zimmer. Dann trat eine Stille ein, eine angenehme, fast stille Stille, in der man die Athemzüge hörte und den kalten Hauch des Todes spürte.

Die anglische Mutter hatte sich über ihren toten Neuling geworfen, unklammert daran, ob das kleine neue Kind lebte oder nicht, und die Vordüre in ihren Herantretung. Sie ließ die kleine mit den zärtlichen Namen, bald leise, bald schnell, jetzt flüsternd, dann verzogen.

Der Gatte stand noch immer, die Lampe in der erhobenen Rechten, wortlos, starr wie eine Marmorstatue. Er sah das in seinem lebendigen Schmerze doppelt schöne Weib, sah die herrliche, jugendliche Gestalt, die der Schmerz und die neue Schüttelung, ein tiefes Mitleid erlöste ihn angefaßt dieser Frau, die er einstmal geliebt hatte, und die er, nach heute noch nicht verachtet konnte.

„Geh zu Bett, Dorothä!“ sagte er in weicherem Ton, als er befehlend hatte. Sie schen es nicht zu hören. Wieder und wieder preßte sie den Mund auf die kalten, geschlossenen Augenlider des Neulings.

„Geh zu Bett, Dorothä!“ wiederholte der Gatte. Da richtete sie sich auf. Welche Veränderung die wenigen Minuten in ihren Zügen, in ihrer stolzen Haltung bewirkt hatten! Der Blick der Augen war erloschen; um die Mundwinkel lagerte ein bitterer Zug. Die ganze Gestalt schien von der Macht eines schweren Schicksals niedergedrückt.

„Gute Nacht!“ flüsterte sie tonlos und wandte nach der Thür. Der Mann blieb allein bei der Leiche zurück. Es war eine einsame, lange Todesnacht. Die Zeit verstrich träge. Draußen, um Mitternacht, heulte der Wind in den langen, hohlebauchigen Fensterrahmen. In einem Nachbargarten krachte ein Hahn. Aus der Ferne trug der Wind flüsternd, bald vernehmlich, bald unendlich, verworren, die zerstreuten Worte der Morgenstunde herüber.

Es war Sonntag — der Tag des Herrn.

Wochen vergingen, eine um die andere, in steter, unangenehmer Stille; eine um die andere nach einem unabänderlichen und unerlöschlichen Gesche. Das Rad

der Zeit rollte fort und fort, ohne daß es je einmal einem der geplagten Menschenkindern beigegeben wäre, in die Speichen zu greifen, um eine schöne Stunde, einen vergnügten Tag oder eine tolle Nacht festzuhalten. Und es war gut so! Die Zeit schaltete Wunden, die Zeit heilte aber auch Wunden. Das letztere hatte sie, wenigstens in einem gewissen Sinne, bei dem Professor gethan. Er gedachte des Verfalls, der ihn in seinem verzogenen Kinde getroffen, nur mehr mit einem andern Gedankens und Reflexionen gemischten Gefühle. Der Gedanke, daß das arme Weib aus dieser Welt, in der es so wenig Liebe und Barmherzigkeit gefunden, in eine andere, schönere, reinere Welt hinübergeführt, legte sich wie Balsam auf die Wunde seines Herzens.

Er bejaß ja noch zudem ein Kind, einen Knaben, auf den er fortan den ganzen Schatz an Liebe, den sein vereinsamtes Herz noch barg, verschleudern würde. Karolchen war ein schwächliches, körperlich zurückgebliebenes Kind, das nie so recht von Herzen gesund gewesen war. Nichtsdestoweniger wohnte in diesem unschuldigen, tranküßlichen Körper herrliche Eigenschaften des Geistes und des Herzens, die nur der rechten, aufmerksamen und zugleich liebevollen Pflege bedurften, um dereinst schöne Blüten zu tragen. Und bei Gott! er wollte sich dieser Pflege widmen; es sollte die schönste Aufgabe seines Lebens werden und bleiben, aus diesem Kinde einen edlen, trefflichen, hochbegabten Menschen heranzubilden! So und nur so würde für ihn ein friedliches Zusammenleben mit jener schönen, kalten Frau möglich sein, die er Gattin nannte. Das Kind, das sie ihm als Erbschaftsband ihrer Eingabe geboren, würde als ein Wundergeschehen ihren Segen!

Oh! es lohnte sich noch, zu leben, zu wirken! Was den Trübsinn ihrer Vergangenheit sproßte eine schöne, blasse Blume hervor, der Sturm rüttelte sie, aber sie trug das Haupt ungebeugt! —

Während so der Professor in seiner stillen Klause Pläne entwarf und mit einem leisen Glückseligkeit der Zukunft und dessen, was sie bringen würde, gedachte, durchlämpfte ein Herz, ein todtnummerndes, das ihm zugehörte, einen schweren, fast unsichtbaren Kampf.

Die stolze Frau, die einst Welt und Gesellschaft mit ihrer strahlenden, feigsten Schönheit bezaubert hatte, die mit den Herzen der Männer, wie mit Fingern, spielte, hatte: lampe um das Herz ihres Kindes. Seit man die kleine Betty in die kleine Erde eingelagert hatte, war eine Umwandlung mit dem Knaben

vor sich gegangen. Er ward verschlossen, wortlos, ja trotzig gegen die Mutter. Mante die Seele des Kindes, daß zwischen dem Herzen des Vaters und dem der schönen Frau, die er Mutter nannte, eine Kluft sich aufgethan hatte? Was es einen Zufall, der dem Kinde sagte, daß es wohl daran thue, sich nicht auf die Seite derjenigen zu stellen, die dem sterbenden Schwelger die letzte Lebensstunde, das letzte jähliche Wort vorzuhalten?

Je länger sich behauptete das Kind an den Vater anzuheften, der immer, soweit es garzudenken konnte, ein fremdliches Wort, irgend einen Barmherzigkeitsbeweis für sein nach Liebe schmachtendes Herzchen übrig gehabt hatte, um so mehr wurde es der Mutter entfremdet, die es so liebte, gar nicht wie eine Mutter, behandelte und es so oft ganz vernachlässigte. O, ein Kind weiß, was es Liebe findet; es fühlt wohl heraus, wer ihm wohl will!

Karolchen war ein geistig seinen Jahren vorausgeeiltes, innerlich überaus zartgebautes Kind. Jeder jähliche, lieblose Blick, der es aus den grauen, kalten Augen der schönen Frau traf, hatte sich tief in die empfindsame Kindesseele gebohrt; jedes harte Wort, das in den Ohren klang, die lange und schmerzliche Nachbetrachtung, sobald Karolchen endlich sogar flüchtete, sobald er der Mutter Schritt oder ihre Stimme hörte.

Die arme Frau litt unendlich. Das Mutterherz, das so lange und mit Gewalt gefesselt und in natürlichen Regungen unterdrückt, schrie nach Erlösung, schlug mit heißen, bangen Schlägen dem Kinde entgegen. Ja! — Und dann wieder kamen Augenblicke für das junge Weib, in denen sie das bitter vorwurfsvolle, anklagende Antlitz ihres toten Kindes vor sich sah, ihren verirrten, sein Stimmchen zu hören glaubte, das ihm immer wieder mit verhallendem Schall klang: „Mama, warum gehst Du von mir fort? Ich bin so krank.“

In solchen Augenblicken erkannte sie mit Schreden die jähliche Wahrheit der Dichterworte:

„Das Leben ist der Güter höchstes nicht.“

Der Liebel grüßte aber ist die Schuld.“

Was waren ihre heute noch die rauhenden Verwundungen, die glänzenden Hefen, bei denen man ihrer Schönheit Weibergereute? Sie war einsam, vereinsamt inmitten des Reichthums und alles dessen, was das Leben beglückt und jenseitig gehalten. Kein Licht, kein Strahl der Hoffnung, die doch sonst dem Menschen winkt, fiel tröstend und erhellend in diese

Einsamkeit. Jetzt, wo es zu spät war, erkannte die anglische junge Mutter das Nüchtern ihres bisherigen Lebens, die Hohlheit der sogenannten gesellschaftlichen Sublimationen und Triumphe und zugleich den tiefen Sinn der Dichterworte:

„Vergebens sucht der Mensch des Glüdes Quelle.“

„Weil außer ihm in wilder Luft.“

In sich trägt er den Himmel und die Hölle, und seinen Richter in der Brust.“

Dara kam, um das Unglück gleichsam vollzumachen, daß in dem Herzen der Mutter ein Reich, der zum Stolz auswuchs, gegen den Gatten anstieß, an den sich das lebende Kind, vor der Mutter flüchtend, anheftete; dem es sein ganzes Herzchen öffnete, all seine kleinen Leiden und Freuden anvertraute. Das junge Weib fühlte, wie der Boden unter seinen Füßen wankte, und sein Herz schlug in der Brust zusammenkrampfend vor Weh, Groll und Sehnsucht. Die Demüthigung, die das einst so stolze Herz dabei empfand, war zu groß. Es war ein Sturz gewesen aus der Höhe in die Tiefe, bei dem der letzte Rest von Widerstandskraft in ihr gesplittert.

Wohin — wohin sollte das noch führen? „Was soll daraus werden?“ hatte sie sich tausendmal zögernd und bangend gefragt, und immer wieder war als einzige Antwort auf ihre Frage das furchtbare Dichterwort an ihr Inneres geklungen:

„Der Liebel grüßte ist die Schuld.“

Eines Tages — der Frühling war inzwischen ins Land gezogen — sah Dorothä am offenen Fenster des Empfangszimmers, von wo aus man die schönste Aussicht auf den großen, in langem Geviert sich hinter dem Hause ausdehnenden Garten hatte. Die Luft war wohligh und vom goldenen Schein der Abendsonne durchschattet. Aus dem Boden stieg, wie der erste, tiefe Athemzug der erwachten und verjüngten Erde, ein würziger, frischer Duft, der sich mit dem letzten, langjam erdenden Dunst der Wälder vermischte. Auf den Wäldern zwitscherten die Vögel voller Jubel und Begeisterung. Die junge Frau, deren klassisch schönem Profil das brennende Liebel noch einen neuen, ungewohnten Reiz verliehen hatte, versank gemach in einen Zustand wacher Träumerei. In ihrem Geiste zogen langsam vergangene Bilder einfliegen Kindergeistes in wechselvoller Reihe vorüber. Das war lange her, als sie selbst in jungem Mädchen, mit langhaarigem Haar und mit lustigblühenden Augen den ersten Wohlwühlungen nachsprang.

(Fortsetzung folgt.)

an der gelbe
Kirche

...weniger als 379
...In der besonders
...erfordernden Steln-
...Käthen als Stelmme
...Marmor, Steln- und
...orkämpfern der Franen-
...den Gleichheitsmachern
...ru das Herz aufgehen.
...cht des Gedankens ent-
...mag Mann und Kind
...in den Strümpfen
...m Dach herumklettert,
...es treibt, anstatt für
...n. Und was geschieht
...Sonntags wird's
...Pratzebrände, die
...Münols ausgebrochen
...auch das Weichbild
...nte. Die Stadt Cleve-
...Weitens sind bereits
...dem Feinde nah, viele
...manche Enten ver-
...bbachlos.
...Bastionen verurtheilt
...m fähig von Ottawa.
...nt, 200 Familien ob-
...uf 1000000 Dollar
...udent Adriani aus
...higigen Hotel. Ein
...des Liebeskammer an.
...rechtzeitig zurück
...auf dem Nil und
...fahrgesellschafts Trup-
...it des Mobbi, welche
...kann bezichtigt wird,
...kräftig des seit Jahr-
...tum, liehen. Nach-
...auf der-ischen Höhe
...erben, kann es ferner
...Expedition bis Char-
...jenen Landgebieten
...nach der Räumung
...worten können, der
...den den Maßbitten
...ürde aber die Folge
...ten, das einerseits
...bindungsstraße nach
...an ihm als wichtige
...heiligtums betreffen
...nach Alexandria
...zu halten und seine
...befähigen.
...glaner-Kloster auf
...Nachricht an, daß
...er, der vor wenigen
...Nom besessen wurde,
...der Franziskaner
...Bauer zu Rath.
...boren, wurde am
...Wahl im Hauptkloster
...feierlich in sein
...Birmafens stieß der
...schlange mit drei
...den, der auf ihn an-
...rufflogen.
...Spitzen der Jahr-
...sich sehen; nur
...waren und einige
...men. Der Gärber
...Raufe; aus diesem
...n ihm einst ein
...e, und füllte ihn
...aus überbel aus
...at gut; mancher
...opf schütteln, aber
...ragen. Nach fast
...an vielen Stellen
...den Geisler über-
...welter und wie
...fallen. Von hier
...schiff. Die Jagd
...sagen wie zur
...herüberwinteln;
...en Seilschneise
...Bergkämme, das
...st dem Schimmer
...ne ein so unbe-
...r mich wie ein
...schleht ermahnen
...hinter aus zum
...wie da jemand
...einer hinaufge-
...Trotter aus ent-
...Wie die Gemen
...nicht lange, da
...aus zum Größ-
...terab, wie ant-
...fort waren sie,
...daß es bis zu
...a Stündle sein
...er möchte am
...er noch Vent zu
...er erhielt seine
...n Abschied und
...er H. Wesse zu
...n schieden, hatte
...ein guter Keel,
...Pens, wie wie
...welt, wie er ge-
...nen Namen be-
...abgriffen, als
...liebe Frau"
...n unsere Hoch-
...anonnals
...Joch, folgt.)

Verpachtung
von Gärten und Acker-
länden zu Neuss.
Am Mittwoch, den 13. Okt. c.,
vormittags 9 Uhr
zu Neuss im unteren Rathhause
soll die hiesige Hospitalver-
waltung die ihr zugehörigen, in der
Gemarkung von Neuss gelegenen
Gärten und Ackerländen, welche
in diesem Jahre pachtlos werden,
öffentlich auf neun Jahre wieder ver-
pachten.
Neuss. Justizrath Hinderkotte,
Notar.

Verkauf
einer Gastwirtschaft und
Immobilien-Verkauf
zu Jüchen.
Mittwoch, den 13. Okt. 1897,
Nachmittags 2 Uhr,
werden in der gerichtlichen Versteigerungs-
sache der Witwe und Kinder des zu
Jüchen verlebten Gastwirthes Johann
Dambert Eden, in dem Versteigerungs-
lokale der Witwe Eden zu Jüchen,
öffentlich auf Credit gegen gute
bekannte Bürgschaft verkauft:
1. ein zu Jüchen an der Chaussee
nach Grevenbroich gelegenes
Wohnhaus, bestehend aus zwei
Wohnhäusern, Wirtschaftsbau-
den, Tanzsaal, Stallung nebst
Einfahrtsthor, Hofraum und
Baumgarten, zur Größe von 7
Ar 24 Meter, begrenzt von
Johann Neuss, Erben Eden und
einer Gasse und togt zu
28,000 M.
2. ein daselbst gelegenes Wohnhaus
bestehend aus Wohnhaus und
Stallung und Hofraum, zur
Größe von 1 Ar 38 Meter,
begrenzt von Erben Eden und
einer Gasse, togt zu 3800 M.
3. eine daselbst gelegene Parzelle
Ackerland, jetzt Garten, zur
Größe von 4 Ar 8 Meter und
begrenzt von Albert Breßer und
Koenigs, togt zu 350 Mark.
In den
Gebäudekosten ist seit länger als 30
Jahren Gastwirtschaft mit gutem
Erfolg betrieben worden, auch eigenen
sich dieselben zu jedem andern Ge-
schäfte.
Die Kaufbedingungen liegen in der
Amtsstube des Unterzeichneten zur
Einsicht der Interessenten offen.
Jüchen.
Dr. Koderols, Rgl. Notar.

Borläufige Anzeige.
An mehreren noch zu be-
stimmenden Tagen in der
zweiten Hälfte des Monats
Oktober, läßt der Gutsbesitzer
Herr Josef Weidenfeld
zu Gillerhof bei Rommers-
kirchen wegen Abzugs vom
Gute sein gesamtes Guts-
und Hausinventar, Vieh und
Ackergeräthe, öffentlich an den
Meistbietenden auf Credit ver-
kaufen.
Grevenbroich.
Notar Daxen, Justizrath.

Immobilien-Verkauf
zu Neuss.
Am Montag den 11. Okt.
c., Morgens 9 Uhr,
läßt Frau Wwe. Theob. Krings
zu Neuss, Wiltbergstraße 16, öffentlich
auf Credit gegen Bürgschaft ver-
steigern:
4 Tische (1 runder), 1 Küchen-
schrank, 2 Oefen (1 Mantelofen),
Stühle, 1 Bettstelle mit Ma-
trasse, 1 Topfbank, 1 Decima-
l- und 1 Schallenswaage, 1 Drei-
rad, 3 Einmachkannen dso.
Neuss. Fr. Wenge.

Capitalien
in beliebigen Beträgen darunter Kir-
chengelder (größere zu 4%) ist aus-
sagefähig beauftragt.
Wevelinghoven.
Notar Vorren, Justizrath.

Capitalien
zu ermäßigtem Zinsfuß (größere zu
4 %) ist auszugeben beauftragt.
Wevelinghoven. H. Weller.

Capitalien
verschiedene Größe, darunter mehrere
von 5—8000 M., auszugeben durch
Hans Hansen, Neuss,
Niederstr. 26.

12000 Mark
Stiftungsgelder.
and getheilt, liegen zum Ankauf bereit
Kirchenkasse zu Neidesheim
bei Unghelm.

Immobilien-Verkauf
zu Oberlörich.

Mittwoch den 13. Oktober c., Nachm. 2 Uhr,
lassen die Erben Wullen zu Biberich bei der Wethin Wwe.
Peter Schmitz zu Oberlörich die im Grundbuche von Biberich Band V
Nr. 216 eingetragenen Immobilien öffentlich unter günstigen Zahlungs-
bedingungen versteigern, nämlich:
1. das zu Biberich gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Scheune,
Stallung, Backhaus, Hofraum, Garten, Baumgarten u. Wiese, groß
95 Ar, begrenzt von Franz Wullen und Arn. Leb n;
2. 41 Ar 13 Meter Ackerland, am Rödiger Communalweg, neben
Herrn Gutmacher und Joh. Leven;
3. 23 Ar 35 Meter Ackerland, „der Rahn“, neben Gutmacher und
Jac. Wullen;
4. 45 Ar 95 Meter dito, am Communalweg, neben Joh. Schiffer und
Schmitz;
5. 45 Ar 80 Meter dito, am Damm, neben Jac. Witten und Balth.
Schmitz;
6. 44 Ar 77 Meter dito daselbst, neben P. Schiden und Maria
Brennen;
7. 35 Ar 49 Meter dito im Rheinfeld am Pfad, neben Franz Wullen
und Math. Weller;
8. 28 Ar 7 Meter dito am Hämmergath, neben Mühlenweg und
Witwe Schmitz;
9. 25 Ar 73 Meter dito am Hiltweg, neben Jac. Wullen und Heinr.
Wey n;
10. 26 Ar 69 Meter dito an der Steinfahl, neben denselben;
11. 35 Ar 78 Meter dito in der Högelle, neben Jac. Wullen und
Balth. Schmitz.
Justizrath Brandenbergs, Notar.

Korbweiden-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde will den Ankauf in der etwa
3,50 ha (14 Morgen) großen Korbweidenanlage
im Gemeindebezirk im Ganzen oder abtheilungsweise verkaufen. Die
Weiden sind sehr schön und größtentheils als Schälweiden geeignet, die
Nutzung ist bequem.
Angebote wolle man alsbald an das hiesige Bürgermeisterei richten.
Gemmerden, Kreis Grevenbroich, den 5. October 1897.
Der Bürgermeister: Vertams.

Düsseldorfer Bankverein,
Düsseldorf,
Steinstrasse 20, Ecke Josephinstrasse.
Unsere
Sparkassen-Abtheilung
nimmt Gelder in jeder Höhe entgegen und verzinst
dieselben:
bei täglicher Kündigung mit 2 1/2 % jährlich
" monatlicher " " 2 1/4 % "
" zweimonatlicher " " 2 1/2 % "
" dreimonatlicher " " 3 % "
" sechsmonatlicher " " 3 1/2 % "
" jährlicher " " 4 % "
Die Conten werden vollständig kostenlos geführt.
Die ausführlichen Bedingungen für unseren Spareinlagen-
Verkehr sind an der Casse des Bankvereins erhältlich
und werden auf Wunsch nach auswärts portofrei zugesandt.

Mein in einer Stadt von circa
20,000 Einwohnern gelegenes
Haus,
zu jedem Geschäft geeignet, besonders
für Metzgerei, ist mit Wirtschafts-
Concession billig zu verkaufen.
Käfers in der Exp.

Ein Dame in Weiburg, die
ihre Studien in Düsseldorf und Ber-
lin gemacht hat, wünscht einigen jungen
Damen Unterricht zu geben in Del-
und Aquarellmalen, Holzschneid-
schnitt, Porzellanmalen, etc.
Käfers bei
Frau Ludwig Stiller,
Erl. Note in Weiburg.

Ein kath. Junge, der das Schu-
l-magazinhandwerk erlernen will, auf
sofort gesucht.
Theodor Lehner Steinfort
bei Weiburg.

Leistungsmonteur
finden dauernde, gutbezahlte Stellung.
Franz Solbis,
Düsseldorf.

Ein tüchtiger
Fachbinder
gesucht. Von wem, sagt die Exp.

Ein erfahrener
Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen zum 15. Octbr.
gesucht.
Franz Franz Josten,
Wagel 3.

Ältere Handhatterin, allein.
Witwe, kath., aus besserer Familie,
sucht dauernde Stellung in ruh. v. f.
Gasse. Offert. a. G. M. 181 an
die Exp. d. Blg. erbeten.

Ein tüchtiger Mann sucht so-
fort als
Zuschläger.
Carl Ringelbühner,
Werkzeugmaschinenfabrik, Grevenbroich.

Landwirthschaftl. Winterschule
zu Odenkirchen.

Der Unterricht für das Winterhalbjahr 1897/98 beginnt
Mittwoch den 3. November c.
Nähere Auskunft ertheilt, sowie Anmeldungen nimmt entgegen
Der Direktor J. Wirtz.

Ingenieurschule zu Zweibrücken
(Rheinpfalz).
Lehrplan A. Ausbildung der Studirenden zu Maschinen-
resp. Elektrotechnikern.
Aufnahmebedingung: Berechtigungsschola
für den einj.-zweij. Dienst.
Lehrplan B. Ausbildung der Studirenden zu Maschinen-
und Elektrotechnikern.
Aufnahmebedingung: Gute elementare Schul-
bildung sowie Nachweis einer mindestens
einjährigen Werkstattp Praxis.
Das vollständige Programm wird kostenlos zugesandt.
Der Direktor: Paul Wittsack.

„Collegium Marianum“
der Priester vom hl. Vincenz von Paul (Lazaristen)
zu Theux in Belgien.
(Eisenbahnstation zwischen Verviers und Spa.)
Die Anstalt umfasst die Klassen bis Ober-Sekunda einschließ-
lich und befolgt in ihrem Unterricht genau den Lehrplan der
deutschen Gymnasien.
Beginn der Klassen: Freitag den 1. October.
Näheres zu erfragen beim Superior der Anstalt
Adresse: „Collegium Marianum“, Theux, Belgien.

Für Lungenkranke

Heilanstalt Bad Laubbach bei Coblenz a. Rh.
Vorzüglicher Winteraufenthalt. Zweigabtheilung für Kinderkranke
bei mäßigen Preisen. Prospekt gratis durch den dir. Arzt und Befüger
Dr. med. Wilhelm Kistemann, vorher dir. Arzt an Dr. Bremer's
Heilanstalt für Lungenkranke zu Oberrhein i. Schlefien.

Was wollen Sie?

Ich den mehr Arbeit bei Ihrer Wäsche machen, wie möglich? —
Stellen Sie diese Abends in Ruben's Wasch-Extrakt —
patentirt in 14 Staaten — so sind Sie am anderen Morgen
in der Gasse der sonst benötigten Zeit damit fertig, ohne daß
das Zeug auch nur im geringsten leidet. Solen Sie zum Verkauf
1/2 Pfund-Karton bei Ihrem Colonialwaarenhändler.
Mit Ehrenpreisen, goldenen Medaillen, Auszeichnungstrenen im
In- und Ausland prämiirt.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,
Drogen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Winter-Fahrplan,
Gratisbeilage

zur
Neuss-Grevenbr. Zeitung,
à 10 Pfg.,
zu haben bei
J. van Haag und in der Expedition
der Neuss-Grevenbr. Zeitung.

Strick-Maschinen

neuester Construction in solider Ausführung, von
höchster Leistungsfähigkeit, liefert unter Garantie
zu günstigen Zahlungsbedingungen die General-
Agentur von
Rob. Overlack, Düren.
Großes Lager! Anlernen gratis.

Zur Saat.
Sheriff's Square
head Weizen,

Nachricht aus mit der Hand verles-
nen Mehren, abzugeben auf
Büchhof bei Neuss.

Zur Saat:
Weizenbeize (selbst zerlein.).
Zur Desinfection:
Carbol, Cresolin, Lysol, Solu-
tel, Chloralkali etc.
Netz vorrätig.
Löwen-Drogerie Harff.

Nachweislich
täglich leicht 20 Mk.
zu verdienen!
Agenten, Händler etc. für einen
günstigsten Massenartikel,
den jeder Werbefähiger haben muß,
und dessen Einführung im Interesse
der öffentl. Sicherheit ist — der
bisherigen jahrelangen Ineffektivität
wegen — wollen, da für bestimmte
Orte a. Bezirke der Kleinverkauf
vergeben werden soll, umgänglich ihre
Adresse einreichen an
J. van Allen in Richtig
(Rheinland).

Korbweidenverkauf.

21 Morgen sehr schöne Korb-
weiden sollen auf dem Stamm oder
gebundener verkauft werden.
Kaufinteressenten werden
Sofort nach Christian Brots
in Helsenheim bei Neuss.

Düsseldorfer Jagensabrik
A. Wunderwald.

Hausfahnen
und **Flaggen**
(Preisreduktion franco.)
Specialität:
Vereinsfahnen.
Zeichnungen franco.

Sorgsame Mütter,

welche ihren Kindern einen ge-
sunden, schönen Teint verschaffen
wollen, sollten nur
Bergmann's Glycolin-Gold-Gr.-Seife
bedienen, auch für Damen besonders
zu empfehlen. Borr. à Bad. = 3
Stück zu 50 Pfg. bei
Jacob Dreuer, Krämerstr. 7.

Unübertroffen!
Parfumerie
Kalkopfer, 10, diese glück-
lichen Menschen mit ihrem
herrlichen Haarwuchs!
Acht! Machen Sie sich nicht
durch diese falsche Parfüm-
werbung täuschen! Diese
ist sehr bald gesehnt! Ge-
brauch Sie Gauthier's Ger-
mania-Pomade, welche sich seit in mehrer Praxis
glänzend bewährt hat und das Verfallende zur
Förderung und Erhaltung eines schönen Haar-
wuchses ist. Achten Sie aber bei den
häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name
„H. Gauthier“ auf jeder Flasche steht, da ich nur
für diese Fabrik garantiren kann.
Kalkopfer! Wo kann ich denn Gauthier's
Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Acht! Direkt durch H. Gauthier's Kosmetische
Fabrik, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise
von 1 Mk.

Patente
Hans Friedrich, Ingenieur und
Patentanwalt
in Düsseldorf, Untermarktstr. 10 a.
Telephon 711. Auch nach Weiburg telephonisch.**Das Kaiserl. Patentamt**
hat mir das Wort
„L'Estomac“,
meine Flaschen-
Etiquetten und
nach § 15 des
Gesetzes zum
Schutze der Wa-
arenbezeichnungen
vom 12. Mai
1894 die von mir
ausert in den
Verhandlungen ge-
brachte eigen-
artige Flaschen-
form geistlich
geschützt.
Warne
daher vor wider-
rechtlicher Ver-
wendung dieser
meiner geistlich
geschützten Wa-
arenzeichen.
Dr. med. Schrömbgens.**19 Medaillen!**
Dr. med. Schrömbgens.
Ein belagter Genußgenuß,
schwarz, 1/2 Jahr alt, preiswürdig
zu kaufen bei
Peter Schmitz, Weiburg.**Satrinenttarre**
mit 300 Alter groß, sehr billig
zu kaufen bei
Willy. Courads, Weiburg.

Büchel 28. Gebrüder Heinemann, Neuss, Telefon 36.

Wir empfehlen für die Herbst- und Winter-Saison:
Socken und Strümpfe jeder Art in Baumwolle, Normal-, Schweiß-, Feinen- etc. etc. Beinlängen, Gamaschen. Anfertigung in kurzer Zeit. Wollene Hemel, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, Fäustlinge, Kinderanzüge, Kinderkleidchen, Röckchen, Jäckchen, Damenröcke.
Unterzeuge, Hemden, Hosen und Jacken in größter Auswahl. Turner- und Radfahrer-Jacken und Hemden. Arbeitsjacken, Flanellhemden.
Hauben, für Kinder, Mädchen u. Damen in Chenille, Tricot, Sammet, Wolle, Seide u. Plüsch. Schwals, Pelserinen, Umschlagtücher, Charpes, Halstücher.
Handschuhe in allen möglichen Ausführungen in Glace, Leder, Krümmen, Tricot, Seide u. Baumwolle. Arbeiterhandschuhe Mützen für Knaben u. Mädchen. Muffs. Garnituren. Feder-Boas. Schlaf- u. Pferddecken in großer Auswahl.
Grosses Lager in wollenen und baumwollenen Strickgarnen, Stief- u. Häkelgarnen, Nähseide, Zwirne, Bändern, Knöpfen u. Ligen. Sämtliche Kurzwaren, Bekleidungsartikel, Futterstoffe etc. zu billigsten Preisen!
Kragen, Manschetten, Vorhemden in Feinen, Papier und Gummi. Cravatten, Corsets, Schürzen etc. etc.
Stets Neuheiten zu billigsten Preisen! Reelle Maasse und Waare!

Filialen:

Baden
Großbühlstr. 30.
Bielefeld
am Markt
Barmen
Bergerstr. 6.
Berlin
Neue Königstr. 39
Bielefeld
Rattingerstr. 12.
Bielefeld
Rattingerstr. 26.
Bielefeld
Rattingerstr. 6.
Bielefeld
Rattingerstr. 14.
Bielefeld
Rattingerstr. 31.
Bielefeld
Rattingerstr. 39.
Bielefeld
Rattingerstr. 30.
Bielefeld
Rattingerstr. 3.
Bielefeld
Rattingerstr. 21.
Bielefeld
Rattingerstr. 60.
Bielefeld
Rattingerstr. 47.
Bielefeld
Rattingerstr. 37.
Bielefeld
Rattingerstr. 33.
Bielefeld
Rattingerstr. 15.
Bielefeld
Rattingerstr. 53.
Bielefeld
Rattingerstr. 23.
Bielefeld
Rattingerstr. 27.
Bielefeld
Rattingerstr. 51.
Bielefeld
Rattingerstr. 10.
Bielefeld
Rattingerstr. 21.
Bielefeld
Rattingerstr. 19.
Bielefeld
Rattingerstr. 3.
Bielefeld
Rattingerstr. 20.
Bielefeld
Rattingerstr. 13.
Bielefeld
Rattingerstr. 59.
Bielefeld
Rattingerstr. 36.
Bielefeld
Rattingerstr. 87.
Bielefeld
Rattingerstr. 79.
Bielefeld
Rattingerstr. 8.
Bielefeld
Rattingerstr. 48.
u. i. v.

Geschäfts-Verlegung.

Vorlegte mein Geschäft von Büchel 46 nach
Markt 14, Neuss

bis jetzt bewohnt vom Consum-Geschäft.

Durch directe Einkäufe von Java-, Central-Amerikanischen- u. Brasil-Kaffees (für 175 Geschäfte zusammen), bin ich in der Lage, den geehrten Consumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee bieten zu können und empfehle denselben

geröstet per Pfd.:

M. 0.85, 0.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70,
1.80, 2.—, 2.20,
Abfall Kaffee pr. Pfd. 60 und 70 Pfg.
Roh-Kaffee pr. Pfd.: M. 0.80, 0.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30,
1.40, 1.50, 1.60.

Auf Kaffee gebe bei Abnahme von 3 Pfund 2 Pfg.,
5 Pfund 3 Pfg., 10 Pfund 5 Pfg. pro Pfund Rabatt.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle:
Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeeschmack pr. Pfd. 25 Pfg.
Kaiser's Kaffee-Essenz pr. Dose 25 Pfg., per Tasse 30 Pfg.
in Porzellan-Gewürzstücken 25 Pfg.

Kaiser's Platt-Hafer pr. 1/2 Pfd.-Packet 20 Pfg.
Kaiser's gemahlener Candis, das Beste, was existiert, in
Cartons von 2 Pfd., per Pfd. 34 Pfg.

la. Christallwürfelzucker pr. Pfd. 28 Pfg.
la. Christallstamprzucker pr. Pfd. 26 Pfg.

Biscuits in stets frischer Waare!

Nationalmischd	pr. Pfd. 40 Pfg.
Albert	" 80 "
Demilune	" 90 "
Colonial	" 85 "
Kaiser-Mischung	" 130 "
Vanille-Bratzeln	" 100 "
Carola-Mischung	" 145 "
Aachener Printen	" 50 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnittchen,
per Packet 15 Pfg.
Bruch-Chocolade, garantirt rein, per Pfd. 80 Pfg., 1/4 Pfd.
20 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Neuss, Markt 14,

Filialen:

Ludwigshafen
Bismarckstr. 57.
Mainz
Schillerstr. 45.
Mannheim
Breitestr. 3. 7.
Mettach
Goldschmidtstr. 37.
Minden
Schwarze- und Bäder-
strassen-Ende.
Münster
Grafenstr. 67.
Münster
Münsterstr. 38.
Münster
Münsterstr. 30.
Münster
Münsterstr. 3.
Münster
Münsterstr. 8.
Münster
Münsterstr. 14.
Münster
Münsterstr. 22.
Münster
Münsterstr. 32.
Münster
Münsterstr. 11.
Münster
Münsterstr. 37/38.
Münster
Münsterstr. 3.
Münster
Münsterstr. 84.
Münster
Münsterstr. 71.
Münster
Münsterstr. 46.
Münster
Münsterstr. 11.
Münster
Münsterstr. 97.
Münster
Münsterstr. 19.
Münster
Münsterstr. 43.
Münster
Münsterstr. 114.
Münster
Münsterstr. 32.
Münster
Münsterstr. 18.
Münster
Münsterstr. 7.
Münster
Münsterstr. 35.
Münster
Münsterstr. 283.
Münster
Münsterstr. 13.
Münster
Münsterstr. 23.
Münster
Münsterstr. 59.
Münster
Münsterstr. 31.
u. i. v.

● Pelzwaaren. ●

Zum Beginn der Saison empfehle mein bekannt großes
Lager in Pelzwaaren.

Muffen Kragen usw.,
aus prima Fellen, Marder, Iltis, Seunus, Nerz, Viber,
Wachbär und dergleichen,

alles nur gediegene Waare.

J. Schenkenbach,

Pelzwaaren-Fabrikant,
Düsseldorf,

Flingerstr. 21, Ecke der Mittelstraße.

Pelz-Teppiche,

ca. 180 ctm. lang,
ca. 80 ctm. breit,

weiss und grau, Mark 4 —, 5 — und 6 — per Stück empfiehlt
H. W. Hofmann, Köln, Hohestrasse 111a.

Grabsteine

in Granit, Marmor und Sandstein liefere in
schönster Ausführung zum billigsten Preise. Stets
grosse Auswahl

fertiger Grabdenkmäler.
Jean Willichs,

Grevenbroich, am Hagelkreuz.

Viel besser als Putzpomade

ist
Globus-Putz-Extract

von
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Derselbe erzeugt den schönsten,
anhaltenden Glanz,
greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade
und ist laut Gutachten von
3 gerichtlich
verordneten Chemikern
unübertroffen

in seinen vorzüglichen
Eigenschaften!

Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

MAURER & WIRTZ SEIFEN-EXTRACT

ist von sämtlichen Seifenpulvern,
Waschextrakten u. sonstigen Wasch-
präparaten garantirt unübertroffen
das Allerbeste Angenehmste u.
Preiswürdigste.

Also VORSICHT beim EINKAUF.
Die alleinigen Fabrikanten MAURER & WIRTZ
Seifenfabrik STOLBERG Rheinland.

Ein tüchtiger Schneidergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei
Josef Müller, Königshoven.

Ein hochtragendes Kind und eine
Kuh, weil überzählig, zu verkaufen
Peter Beyer, Hückelh.

Sprechstunden

in Zimmerdors bei Herrn Gast-
wirth Lötters, in Neuss bei
Wittwe Hofmann Dienstags,
Donnerstags, Samstags, Nach-
mittags zwischen 4 und 5 Uhr.

Dr. med. Buschhausen,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtsh.

Garzweiler.

NB. Besuche können auch bei
Herrn Gastwirth Lötters in
Neuss gemacht werden, wo ich
an den abend. Wochentagen um 12
Uhr zu sprechen bin. D. D.

Hautkrankheiten etc.,

heilt auch brieflich,
Specialarzt Dr. Hemmerling,
Düsseldorf, Oststr. 65.

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.
A. Schmitz,

Markt 4, Grevenbroich, Markt 4

Große Holl. Meise pr. Stk. M. 4.20
la. Polnische (C-Taf.) " 6.30
feinere. Baumwollsaatmehl, " 6.30
Weizenmehl u. Gerstemehl, " 6.—
Thomasmehl, Am. Superphosphat etc.

Früher empfehle:
Friedrichs-Winkel pr. 200 Stk.
M. 60.— franco Neuss oder Nachbar-
schaften.

Graf Rotmann, Grevenbroich.

Bettfedern.

Alle verordneten, gegen Rasen, (Jedes
bettefedern) Gute neue Bett-
federn pr. Pfd. 1.60, 2.00, 2.40, 2.80, 3.20, 3.60, 4.00, 4.40, 4.80, 5.20, 5.60, 6.00, 6.40, 6.80, 7.20, 7.60, 8.00, 8.40, 8.80, 9.20, 9.60, 10.00, 10.40, 10.80, 11.20, 11.60, 12.00, 12.40, 12.80, 13.20, 13.60, 14.00, 14.40, 14.80, 15.20, 15.60, 16.00, 16.40, 16.80, 17.20, 17.60, 18.00, 18.40, 18.80, 19.20, 19.60, 20.00, 20.40, 20.80, 21.20, 21.60, 22.00, 22.40, 22.80, 23.20, 23.60, 24.00, 24.40, 24.80, 25.20, 25.60, 26.00, 26.40, 26.80, 27.20, 27.60, 28.00, 28.40, 28.80, 29.20, 29.60, 30.00, 30.40, 30.80, 31.20, 31.60, 32.00, 32.40, 32.80, 33.20, 33.60, 34.00, 34.40, 34.80, 35.20, 35.60, 36.00, 36.40, 36.80, 37.20, 37.60, 38.00, 38.40, 38.80, 39.20, 39.60, 40.00, 40.40, 40.80, 41.20, 41.60, 42.00, 42.40, 42.80, 43.20, 43.60, 44.00, 44.40, 44.80, 45.20, 45.60, 46.00, 46.40, 46.80, 47.20, 47.60, 48.00, 48.40, 48.80, 49.20, 49.60, 50.00, 50.40, 50.80, 51.20, 51.60, 52.00, 52.40, 52.80, 53.20, 53.60, 54.00, 54.40, 54.80, 55.20, 55.60, 56.00, 56.40, 56.80, 57.20, 57.60, 58.00, 58.40, 58.80, 59.20, 59.60, 60.00, 60.40, 60.80, 61.20, 61.60, 62.00, 62.40, 62.80, 63.20, 63.60, 64.00, 64.40, 64.80, 65.20, 65.60, 66.00, 66.40, 66.80, 67.20, 67.60, 68.00, 68.40, 68.80, 69.20, 69.60, 70.00, 70.40, 70.80, 71.20, 71.60, 72.00, 72.40, 72.80, 73.20, 73.60, 74.00, 74.40, 74.80, 75.20, 75.60, 76.00, 76.40, 76.80, 77.20, 77.60, 78.00, 78.40, 78.80, 79.20, 79.60, 80.00, 80.40, 80.80, 81.20, 81.60, 82.00, 82.40, 82.80, 83.20, 83.60, 84.00, 84.40, 84.80, 85.20, 85.60, 86.00, 86.40, 86.80, 87.20, 87.60, 88.00, 88.40, 88.80, 89.20, 89.60, 90.00, 90.40, 90.80, 91.20, 91.60, 92.00, 92.40, 92.80, 93.20, 93.60, 94.00, 94.40, 94.80, 95.20, 95.60, 96.00, 96.40, 96.80, 97.20, 97.60, 98.00, 98.40, 98.80, 99.20, 99.60, 100.00, 100.40, 100.80, 101.20, 101.60, 102.00, 102.40, 102.80, 103.20, 103.60, 104.00, 104.40, 104.80, 105.20, 105.60, 106.00, 106.40, 106.80, 107.20, 107.60, 108.00, 108.40, 108.80, 109.20, 109.60, 110.00, 110.40, 110.80, 111.20, 111.60, 112.00, 112.40, 112.80, 113.20, 113.60, 114.00, 114.40, 114.80, 115.20, 115.60, 116.00, 116.40, 116.80, 117.20, 117.60, 118.00, 118.40, 118.80, 119.20, 119.60, 120.00, 120.40, 120.80, 121.20, 121.60, 122.00, 122.40, 122.80, 123.20, 123.60, 124.00, 124.40, 124.80, 125.20, 125.60, 126.00, 126.40, 126.80, 127.20, 127.60, 128.00, 128.40, 128.80, 129.20, 129.60, 130.00, 130.40, 130.80, 131.20, 131.60, 132.00, 132.40, 132.80, 133.20, 133.60, 134.00, 134.40, 134.80, 135.20, 135.60, 136.00, 136.40, 136.80, 137.20, 137.60, 138.00, 138.40, 138.80, 139.20, 139.60, 140.00, 140.40, 140.80, 141.20, 141.60, 142.00, 142.40, 142.80, 143.20, 143.60, 144.00, 144.40, 144.80, 145.20, 145.60, 146.00, 146.40, 146.80, 147.20, 147.60, 148.00, 148.40, 148.80, 149.20, 149.60, 150.00, 150.40, 150.80, 151.20, 151.60, 152.00, 152.40, 152.80, 153.20, 153.60, 154.00, 154.40, 154.80, 155.20, 155.60, 156.00, 156.40, 156.80, 157.20, 157.60, 158.00, 158.40, 158.80, 159.20, 159.60, 160.00, 160.40, 160.80, 161.20, 161.60, 162.00, 162.40, 162.80, 163.20, 163.60, 164.00, 164.40, 164.80, 165.20, 165.60, 166.00, 166.40, 166.80, 167.20, 167.60, 168.00, 168.40, 168.80, 169.20, 169.60, 170.00, 170.40, 170.80, 171.20, 171.60, 172.00, 172.40, 172.80, 173.20, 173.60, 174.00, 174.40, 174.80, 175.20, 175.60, 176.00, 176.40, 176.80, 177.20, 177.60, 178.00, 178.40, 178.80, 179.20, 179.60, 180.00, 180.40, 180.80, 181.20, 181.60, 182.00, 182.40, 182.80, 183.20, 183.60, 184.00, 184.40, 184.80, 185.20, 185.60, 186.00, 186.40, 186.80, 187.20, 187.60, 188.00, 188.40, 188.80, 189.20, 189.60, 190.00, 190.40, 190.80, 191.20, 191.60, 192.00, 192.40, 192.80, 193.20, 193.60, 194.00, 194.40, 194.80, 195.20, 195.60, 196.00, 196.40, 196.80, 197.20, 197.60, 198.00, 198.40, 198.80, 199.20, 199.60, 200.00, 200.40, 200.80, 201.20, 201.60, 202.00, 202.40, 202.80, 203.20, 203.60, 204.00, 204.40, 204.80, 205.20, 205.60, 206.00, 206.40, 206.80, 207.20, 207.60, 208.00, 208.40, 208.80, 209.20, 209.60, 210.00, 210.40, 210.80, 211.20, 211.60, 212.00, 212.40, 212.80, 213.20, 213.60, 214.00, 214.40, 214.80, 215.20, 215.60, 216.00, 216.40, 216.80, 217.20, 217.60, 218.00, 218.40, 218.80, 219.20, 219.60, 220.00, 220.40, 220.80, 221.20, 221.60, 222.00, 222.40, 222.80, 223.20, 223.60, 224.00, 224.40, 224.80, 225.20, 225.60, 226.00, 226.40, 226.80, 227.20, 227.60, 228.00, 228.40, 228.80, 229.20, 229.60, 230.00, 230.40, 230.80, 231.20, 231.60, 232.00, 232.40, 232.80, 233.20, 233.60, 234.00, 234.40, 234.80, 235.20, 235.60, 236.00, 236.40, 236.80, 237.20, 237.60, 238.00, 238.40, 238.80, 239.20, 239.60, 240.00, 240.40, 240.80, 241.20, 241.60, 242.00, 242.40, 242.80, 243.20, 243.60, 244.00, 244.40, 244.80, 245.20, 245.60, 246.00, 246.40, 246.80, 247.20, 247.60, 248.00, 248.40, 248.80, 249.20, 249.60, 250.00, 250.40, 250.80, 251.20, 251.60, 252.00, 252.40, 252.80, 253.20, 253.60, 254.00, 254.40, 254.80, 255.20, 255.60, 256.00, 256.40, 256.80, 257.20, 257.60, 258.00, 258.40, 258.80, 259.20, 259.60, 260.00, 260.40, 260.80, 261.20, 261.60, 262.00, 262.40, 262.80, 263.20, 263.60, 264.00, 264.40, 264.80, 265.20, 265.60, 266.00, 266.40, 266.80, 267.20, 267.60, 268.00, 268.40, 268.80, 269.20, 269.60, 270.00, 270.40, 270.80, 271.20, 271.60, 272.00, 272.40, 272.80, 273.20, 273.60, 274.00, 274.40, 274.80, 275.20, 275.60, 276.00, 276.40, 276.80, 277.20, 277.60, 278.00, 278.40, 278.80, 279.20, 279.60, 280.00, 280.40, 280.80, 281.20, 281.60, 282.00, 282.40, 282.80, 283.20, 283.60, 284.00, 284.40, 284.80, 285.20, 285.60, 286.00, 286.40, 286.80, 287.20, 287.60, 288.00, 288.40, 288.80, 289.20, 289.60, 290.00, 290.40, 290.80, 291.20, 291.60, 292.00, 292.40, 292.80, 293.20, 293.60, 294.00, 294.40, 294.80, 295.20, 295.60, 296.00, 296.40, 296.80, 297.20, 297.60, 298.00, 298.40, 298.80, 299.20, 299.60, 300.00, 300.40, 300.80, 301.20, 301.60, 302.00, 302.40, 302.80, 303.20, 303.60, 304.00, 304.40, 304.80, 305.20, 305.60, 306.00, 306.40, 306.80, 307.20, 307.60, 308.00, 308.40, 308.80, 309.20, 309.60, 310.00, 310.40, 310.80, 311.20, 311.60, 312.00, 312.40, 312.80, 313.20, 313.60, 314.00, 314.40, 314.80, 315.20, 315.60, 316.00, 316.40, 316.80, 317.20, 317.60, 318.00, 318.40, 318.80, 319.20, 319.60, 320.00, 320.40, 320.80, 321.20, 321.60, 322.00, 322.40, 322.80, 323.20, 323.60, 324.00, 324.40, 324.80, 325.20, 325.60, 326.00, 326.40, 326.80, 327.20, 327.60, 328.00, 328.40, 328.80, 329.20, 329.60, 330.00, 330.40, 330.80, 331.20, 331.60, 332.00, 332.40, 332.80, 333.20, 333.60, 334.00, 334.40, 334.80, 335.20, 335.60, 336.00, 336.40, 336.80, 337.20, 337.60, 338.00, 338.40, 338.80, 339.20, 339.60, 340.00, 340.40, 340.80, 341.20, 341.60, 342.00, 342.40, 342.80, 343.20, 343.60, 344.00, 344.40, 344.80, 345.20, 345.60, 346.00, 346.40, 346.80, 347.20, 347.60, 348.00, 348.40, 348.80, 349.20, 349.60, 350.00, 350.40, 350.80, 351.20, 351.60, 352.00, 352.40, 352.80, 353.20, 353.60, 354.00, 354.40, 354.80, 355.20, 355.60, 356.00, 356.40, 356.80, 357.20, 357.60, 358.00, 358.40, 358.80, 359.20, 359.60, 360.00, 360.40, 360.80, 361.20, 361

Civilstand
der
Stadt Neuss.

Geburten.

Am 1. Oct.: Quirina Maria Gertrud,
T. des Schlossers Johann Beyer,
Maria, T. des Tischlers Eugen
Carl Josef Gieseler. — Am 2. Oct.:
Hubertine Clara, T. des Tagel. Hubert
W. Helm. — Gertrud Agnes T. des
Knecht. — Am 3. Oct.: Peter Wilhelm
Knecht, T. des Oberpostkassiers Anton
W. Helm. — Am 4. Oct.: Catharina Christina,
T. des Malers Peter Lang. — Am 5. Oct.:
Anna Maria Beyer, T. des Fabrik-
arbeit. Johann Wilhelm Hubert Beyer.
— Am 6. Oct.: Carl Leopold, S. des Klempners
Carl Leopold Seydewitz. — Am 7. Oct.: Anna
Maria, T. des Tagel. Johann Knecht.
— Am 8. Oct.: Maria Catharina, T. des Tagel. Peter
Knecht. — Am 9. Oct.: Maria Catharina,
T. des Tagel. Johann Knecht. — Am 10. Oct.:
Maria Catharina, T. des Tagel. Peter
Knecht. — Am 11. Oct.: Maria Catharina,
T. des Tagel. Johann Knecht. — Am 12. Oct.:
Maria Catharina, T. des Tagel. Peter
Knecht. — Am 13. Oct.: Maria Catharina,
T. des Tagel. Johann Knecht. — Am 14. Oct.:
Maria Catharina, T. des Tagel. Peter
Knecht. — Am 15. Oct.: Maria Catharina,
T. des Tagel. Johann Knecht. — Am 16. Oct.:
Maria Catharina, T. des Tagel. Peter
Knecht. — Am 17. Oct.: Maria Catharina,
T. des Tagel. Johann Knecht. — Am 18. Oct.:
Maria Catharina, T. des Tagel. Peter
Knecht. — Am 19. Oct.: Maria Catharina,
T. des Tagel. Johann Knecht. — Am 20. Oct.:
Maria Catharina, T. des Tagel. Peter
Knecht. — Am 21. Oct.: Maria Catharina,
T. des Tagel. Johann Knecht. — Am 22. Oct.:
Maria Catharina, T. des Tagel. Peter
Knecht. — Am 23. Oct.: Maria Catharina,
T. des Tagel. Johann Knecht. — Am 24. Oct.:
Maria Catharina, T. des Tagel. Peter
Knecht. — Am 25. Oct.: Maria Catharina,
T. des Tagel. Johann Knecht. — Am 26. Oct.:
Maria Catharina, T. des Tagel. Peter
Knecht. — Am 27. Oct.: Maria Catharina,
T. des Tagel. Johann Knecht. — Am 28. Oct.:
Maria Catharina, T. des Tagel. Peter
Knecht. — Am 29. Oct.: Maria Catharina,
T. des Tagel. Johann Knecht. — Am 30. Oct.:
Maria Catharina, T. des Tagel. Peter
Knecht. — Am 31. Oct.: Maria Catharina,
T. des Tagel. Johann Knecht.

Stirbende.

Am 30. Sept.: Sibilla Hubertina
Marsch, 11 J. — Am 1. Oct.: Anna Caro-
line Hermanns, 15 J. — Am 2. Oct.:
Heinrich Josef Hermanns, 5 J. — Am 3. Oct.:
Am 4. Oct.: Mathias Fock, 63 J. — Am 5. Oct.:
Gertrud Fock, 63 J. — Am 6. Oct.:
Hubert Fock, 63 J. — Am 7. Oct.:
Mann von Anna Agnes Fock, 63 J. — Am 8. Oct.:
Anna Maria Fock, 63 J. — Am 9. Oct.:
4 J. — Am 10. Oct.: Peter Fock, 63 J. — Am 11. Oct.:
Gertrud Agnes Fock, 63 J. — Am 12. Oct.:
10 J. — Am 13. Oct.: 10 J. — Am 14. Oct.:
10 J. — Am 15. Oct.: 10 J. — Am 16. Oct.:
10 J. — Am 17. Oct.: 10 J. — Am 18. Oct.:
10 J. — Am 19. Oct.: 10 J. — Am 20. Oct.:
10 J. — Am 21. Oct.: 10 J. — Am 22. Oct.:
10 J. — Am 23. Oct.: 10 J. — Am 24. Oct.:
10 J. — Am 25. Oct.: 10 J. — Am 26. Oct.:
10 J. — Am 27. Oct.: 10 J. — Am 28. Oct.:
10 J. — Am 29. Oct.: 10 J. — Am 30. Oct.:
10 J. — Am 31. Oct.: 10 J.

Verheirathungen.

Am 1. Oct.: Gertrud Martens, Schu-
mann, zu M. Gladbach, und Agnes
Schall, hier. — Am 2. Oct.: Johann Peter
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 3. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 4. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 5. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 6. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 7. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 8. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 9. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 10. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 11. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 12. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 13. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 14. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 15. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 16. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 17. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 18. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 19. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 20. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 21. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 22. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 23. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 24. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 25. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 26. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 27. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 28. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 29. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 30. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier. — Am 31. Oct.:
Fock, hier, und Maria Fock, hier.

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Joseph Kayser
findet Montag den 11. Oct., Mor-
gens 9 Uhr, in der St. Marienkirche
statt, wozu freundlichst einladet
Familie Kayser.

Möbilar-Verkauf
zu Neuss.

Am Montag den 11. Octob.
er., Morgens 9 Uhr,
läßt Frau Wwe. Theob. Krings
zu Neuss, Büttgenstraße 16, öffentlich
auf Credit gegen Bürgschaft ver-
steigern:

4 Tische (1 runder, 1 Küchen-
schrank, 2 Ofen (1 Mantelofen),
Stühle, 1 Bettstelle mit Mat-
tress, 1 Topfbank, 1 Deciman-
und 1 Schallmangel, 1 Dre-
heb, 3 Einmachkannen, 1 Banf,
1 Glasbrenn, circa 100 Stüd
Kartoffel, 2 Kartoffelkessel,
1 Weinmangel, 1 Tefel-
wanne, sowie diverse andere
Waren.

Neuss. Fr. Wenge.

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Sonntag den 10. October, Morgens 11 Uhr,
in der Münsterkirche

Jahresmesse

für das verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft

Herrn

P. M. Hansen.

Landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreußen

Lokalabtheilung Grevenbroich.

General-Versammlung

Mittwoch den 13. October, Nachmittags 5 Uhr,
im Gasthof Gerdy zu Grevenbroich.

Tages-Ordnung.

a) Bericht über die Abrechnung.

b) Ueberreue der Medaillen an die Beamten.

c) Verkauf verschiedener Ackergeräthe und sonstiger Gegenstände.

Neuss, den 8. October 1897. Der Director: Weising.

Montag den 11. und Dienstag den 12. October a. curr. bleibt mein Geschäft feiertags halber geschlossen.

Grevenbroich, Adolph Hirk.

Zuschneide-Schule

nach Berliner und Dresdener Methode.

Neuss, Margaretha Bührenich, Neuss, 59.

Einfachste, sicherste und billigste Methode. — Innerhalb 3 bis 4

Wochen erlernt man das Zuschneiden sämtlicher Damen- u. Kinder-

Garderoben etc., Modell- und Schnittzeichnungen. — Damen, welche

im Nähen noch ungeschult sind, können sich in meinem Atelier prak-

tisch ausbilden.

Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderoben

unter Zusage eleganter und billiger Berechnung.

Dasselbe werden Lehrlinge angenommen.

Trauer-Drucksachen

Einfachste und fenste Ausführung schnell und billig.

Todtenbriefe, Todtenzettel, Trauerkarten, Trauercouverts.

Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuss.

Neu erschienen:

Ein Besuch in Knechtsteden.

Beschreibung und Geschichte der Abtei

von Hermann Schmitz,

Pfarrer in Straberg-Knechtsteden.

Mit Abbildungen.

Preis 60 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und die

Geschäftsstelle der „Neuss-Grevenbroicher Zeitung“.

Der Reinertrag ist für das „Missionshaus“.

Auskunft

Rath

Wissenschaftliche Handschriften-Deutung.

CONCERT

zum Besten der Marienkirche

am Sonntag den 10. October, Abends punkt 5 Uhr,

im Saale des Hôtel Berghaus,

unter gefl. Mitwirkung der Damen Fräulein Gerty Streffing,

Fräulein E. Sels, Fräulein M. Meuter, Fräulein A. Streffing, Fräulein Rottels,

Fräulein M. Bockholt, Fräulein C. Lorenz, Fräulein E. Zirkel

und der Herren Ph. Oldmann, Hub. Flohr, W. Ameln und

A. Lorenz

sowie des Kirchenchors der Marienkirche unter Leitung des

Herrn Kaplan Busch.

Programm.

1. Kirchenchor.
2. Marche solonelle, für Clavier u. Harm. von Durant.
3. Ave Maria, für Alt, Clav. u. Harm. von Gounod.
4. Grosse Arie a. d. Oratorium Elias, für Bass, v. Mendelssohn.
5. Lieder für Alt.
6. a) Romanze von Rubinstein (für 2 Claviere)
b) Spanischer Tanz Nr. 4 v. Moszkowsky (zu 8 Händen).
7. Fantasie aus Faust für Harm. u. Clavier von Durant-Ketterer.
8. 3 Lieder für Sopran.
9. Valse brillante für 2 Claviere zu 8 Händen von Moszkowsky
10. a. Wanderlied, b. Spanisches Lied, für Bass von Schumann-Dessauer.
11. Polonaise für Pianoforte von Liszt.
12. Duett für Sopran und Alt.
13. Kirchenchor.

Karten à 1. — Mk. und reservirter Platz à 1,50 Mk. sind zu

haben in den Cigarrenhandlungen von M. J. Müller, Crefelderstr.

und Gebr. Ameln, Crefelderstr., und in den Buchhandlungen von

J. van Haas, Büchel, und Joh. Flatau, Niederstrasse.

Bezirks-Cäcilienverein

Am Sonntag den 10. October a. curr. findet in Weissenberg

eine Versammlung des Cäcilienvereins statt.

Nachmittags 3 Uhr:

Sakramentalische Andacht mit kirchenmusikalischen

Aufführungen (Walzenberg).

Unmittelbar nach Beendigung derselben:

Versammlung

in dem Plet'schen Saale.

Bei derselben werden die Chöre von Weissenberg, Heerdt und

Büderich mitwirken. Das Nähere befragt die Programm.

Bu zahlreicher Theilnahme ladet alle Kirchenchöre des Landes

Neuss sowie alle Freunde kirchlicher Musik ergebenst ein

der Bezirkspräsident:

Garff, Dierparker.

Neuss, 6. Oct. 1897.

Gesucht

ein Holzschneider- u. Tripplermacher-

gehilfe auf dauernde Arbeit und ein

Lehrling von

Heinr. Derichs,

Neutkirchen bei Büttgen.

Ein Schreiner, verheirathet,

sucht dauernde Stellung, am liebsten

in einer Fabrik.

Bu erfragen in der Expedition.

Tüchtigen Badergehilfen sucht so-

fort Karl Tillmann, Neutkirchen.

Ein Badergehilfe auf sofort

gesucht. Näb. Büttgenstr. 47.

Zwei blasse Viehwärter, gute

Reiter, sofort gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Eine angehende Gehilfin

und zwei brave Lehrlinge

aus h. Fam. für eine

Damen-Schneiderei

sofort gesucht. Bu erfragen in der

Expedition dieser Zeitung.

Ein Mädchen, welch. Schäfte-

macherei erlernen will und gleich

verlobt, sofort gesucht.

Off. u. 2 P. an die Expd.

Ein junges Dienstmädchen zu

zwei alle Leute per sofort gesucht.

Näheres Rheintor 20.

Rostgänger werden angenommen.

Josephstr. 33.

Zwei ordentliche Leute erhalten

Roth und Logis. Münsterstr. 3.

Miethe-Verträge

10 Pfg.

find zu haben in der

Exped. der Neuss-Grevenbr. Ztg.

Volksbureau

Neuss, Markt 15.

Geöffnet

Vormittags von 9—12 Uhr,

Nachmittags von 4 1/2—6 Uhr.

Verlegte meine Wohnung nach

Mittelstraße 19

und empfehle mich gleichzeitig im

Ertheilen des Klavier-,

Gefang-, Theorie-, Orgel-,

Unterrichtes etc.

Abstände pro Stunde oder Monat

bei sehr mäßigen Honorar.

Abstände

Joseph Schaefer,

Klavierlehrer etc.,

Ordnung an der Münsterkirche.

Zuschneide-Schule

Anna Hirschler

akademisch gebildete Lehrerin,

Neuss, Crefelderstraße 18,

in nächster Nähe des Bahnhofs.

Anfertigung

eleganter Damen-Costüme,

Unterricht im Nähen und

Zuschneiden jeder Zeit.

Billigste Bezugsquelle

für

bestes Schollleder

in Häuten und kleinsten Anschnitten.

Heinr. Webers,

an gros. Büttgenstr. 8. an detail.

Gepreßte Stärke-Abfälle,

per Ctr. 12. 2, zu haben bei

Pet. Jos. Schram,

Stärke u. Rubelfabrik.

Dem Jubelpaare

Herrn

Christian Janßen

und

Sibilla Janßen,

geb. Janßen,

die herzlichsten Glück- und

Gegenwünsche

zu ihrer silbernen Hochzeit

In dem Kranz Eurer Lebenslage

glänzt der heutige Tag mit Silberjahren,

und die Liebe weht mit hoher Freude

Eure reinen, schänen Wünsche ein.

Vergeht noch u. frohlich mögt ihr wandeln

Im Verein u. glücklich Hand in Hand,

Wollt Engel mögen Euch umschweben

Und Euch leiten durch des Lebens Pfad.

Gewidmet aus Elnach.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffnung mit dem heutigen Tage

hierzu ein

Sarglager.

Empfehle Sarge in allen Größen

und Preislagen. Keine u. Sterbe-

kleider stets vorräthig. Große Aus-

wahl in Stoff, Holz, und Ver-

stärkung. Bitte um geeigneten Besuch

hochachtungsvoll

Math. Tillmann,

Schreinermeister, Büttgen.

Wer schnell u. billige Stellung

will, verlange p. Postkarte die Deutsche

Balancen-Post in Elnach.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Die Suppenwaage Maggi, in Originalpackungen von 35 Pfg. an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überaus gut und leicht zu machen. — wenige Tropfen genügen. — Die Originalpackungen werden mit Suppenwaage Maggi billiger abgegeben. Die Nachahmungen sind gewarnt.